

Wissenschaft und Gesellschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **SANW-Jahresbericht / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften**

Band (Jahr): - **(1999)**

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wissenschaft und Gesellschaft

Die Öffentlichkeitsarbeit der SANW Informieren – Interessieren

Auch die beste Arbeit ist umsonst, wenn niemand davon weiss. Die SANW will die Informationen möglichst gezielt dorthin bringen, wo sie gebraucht werden oder nützlich sind. Sie bedient sich entsprechend verschiedenster Kanäle.

SANW-INFO

Nicht nur nach aussen, sondern auch nach innen, insbesondere an die Mitglieder der Fachgesellschaften sowie der kantonalen und regionalen Gesellschaften der SANW, richtet sich das SANW-INFO, die Quartalszeitschrift der Akademie. Schwerpunktthemen 1999 waren «Frauen», «International», «Nachhaltigkeit» (zum SANW-Jahreskongress in Luzern) sowie «Wissenschaftsgeschichte». Mit Sonderversänden an die Mitglieder einzelner, nach Heftthema ausgewählter SANW-Fachgesellschaften (im Vorjahr wurden die Mitglieder der kantonalen und regionalen Gesellschaften bedient) pflegt die SANW auch diese Kontakte.

science shuttle

«science shuttle» steht für den neuen Informationstransporter der SANW, der gezielt nach Inhalten verteilt wird. Jede Ausgabe dieser A3-formatigen, wie ein Plakat nur einseitig bedruckten Newsletter, ist einem einzigen Thema gewidmet: den Anfang machte im April die Ausgabe Frauen in der Wissenschaft, die Nummer zwei im September stellte das neue Forum Biodiversität Schweiz vor. Der «science shuttle» wird nicht im Abonnement verschickt. Die Empfänger werden für jede Ausgabe neu festgelegt.

www.sanw.ch

www.sanw.ch steht für eine umfangreiche und informative Homepage, die 1999 rund 600 Seiten umfasste und im Durchschnitt täglich rund 2000 BesucherInnen verzeichnen konnte. Zu den Neuerungen 1999 gehört der Aufbau eines Veranstaltungskalenders auf Datenbank-Basis. Die Mitgliedorganisationen der SANW, d.h. die wissenschaftlichen Fachgesellschaften und die kantonalen und regionalen Gesellschaften, können hier ihre Veranstaltungen selbst eintragen.

Medienseminar

Für SANW-Mitglieder, aber auch für andere Interessierte aus Institutionen von Wissenschaft und Wissenschaftspolitik, bietet die SANW ein Seminar Öffentlichkeitsarbeit an. Das deutschschweizer Seminar dauert einen Tag. Zum Seminar in der Romandie wird ein zusätzlicher Übungstag angeboten.

Selbstverständlich benützt die SANW auch die klassischen Wege über Pressekonferenzen und Pressecommuniqués. Sie unterstützt zudem die Zeitschrift «Vision» und den wissenschaftlichen Pressedienst «CH-Forschung», in welchen sie aktuelle Themen platzieren kann.

Öffentlichkeitsarbeit, das sind ausserdem Briefe, Gespräche, Kontakte, und das ist nicht zuletzt die aktive Teilnahme an politischen Prozessen, sei es wie bei Vernehmlassungen auf Anfrage oder aus Eigeninitiative, weil die Naturwissenschaften auch ein Wort mitreden möchten.

Kontakt

Generalsekretariat SANW, Bärenplatz 2, 3011 Bern
Tel.: 031/312 33 75
sanw@sanw.unibe.ch
www.sanw.ch

Wissenschaft und Gesellschaft

Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen Klettgau erforschen

Eine intensiv beforschte Fläche ist das landwirtschaftlich genutzte Klettgau. Dort wurde vor einigen Jahren das agrarökologische Forschungsprojekt Klettgau lanciert. Vom mathematischen Grundwassermodell der Klettgaurinne bis zum Einfluss der Gülle auf die Bienenpopulation werden die unterschiedlichsten wissenschaftlichen Untersuchungen durchgeführt. Dabei werden verschiedenste Parameter auf intensiv genutzten Flächen mit solchen auf ökologischen Ausgleichsflächen verglichen.

Am 8. Mai 1999 lud die Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen zusammen mit dem Planungs- und Naturschutzamt des Kantons Schaffhausen zur Grossveranstaltung «Klettgau erforschen» ein. Die lokale Bevölkerung, insbesondere aber die Bauern, wurde an diesem Tag vor Ort über die laufenden Forschungsarbeiten informiert.

Speziell ausgerichtet war die Tagung auf Kantonsschüler. Diese konnten aufgrund der präsentierten Projekte die Basis für ihre Maturitätsarbeiten im naturkundlichen Bereich legen. Aus Platzmangel musste die Tagung für Kantonsschüler wiederholt werden.

Eine Übersicht der laufenden Forschungsarbeiten im Klettgau sowie bereits vorliegender Resultate gibt Band 44 der Publikationsreihe der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen.

Kontakt

Dr. Erich Hammer, Täuferweg 222, 8232 Merishausen
Tel.: 052/653 11 05

Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz Boden ist kein Thema

Anders als Luft- und Wasserverschmutzung, welche der Mensch rasch bemerkt, ist Bodenverschmutzung nur indirekt wahrnehmbar, vor allem durch Veränderungen der Vegetation. Aber wie soll den Medien und der Öffentlichkeit der Wert des Bodens vermittelt werden, wenn die Schäden gar nicht unbedingt sichtbar sind? Dieses Problem hat die Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz an ihrer Jahrestagung 1999 «Bodenschutz und Öffentlichkeit» thematisiert.

Vor rund hundert TeilnehmerInnen zeigten sich verschiedene Fachpersonen – vom WWF-Kampagnenleiter bis zu den WissenschaftsjournalistInnen – beunruhigt. Eine sehr engagierte Plenumsdiskussion führte schliesslich zu einigen provokativen Thesen, die schwerlich zu widerlegen sein werden, z.B. «Der Bodenschutz muss auf die Angst setzen, andere wirksame Beweggründe gibt es nicht», «Nichtwissen macht glücklicher» oder «Die meisten Informationsbemühungen wenden sich nicht an die richtigen Leute».

Kontakt

Dr. Franz Borer, Amt für Umweltschutz
Baselstrasse 77, 4509 Solothurn
Tel.: 032/627 24 91
franz.borer@vd.so.ch
www.soil.ch

Wissenschaft und Gesellschaft

Naturforschende Gesellschaft Davos Davos verschafft sich Überblick

Die Landschaft Davos war schon seit jeher ein Ort intensiver Forschungstätigkeit. Sich eine Übersicht der in der Region ausgeführten Forschungsarbeiten zu verschaffen ist deshalb ein nicht ganz einfaches Unterfangen. Unter Federführung der Naturforschenden Gesellschaft Davos ist nun die «Bibliographie Naturraum Davos» erarbeitet worden. Diese Literaturdatenbank enthält mehr als 1800 Einträge naturwissenschaftlich-geographischer Publikationen und Dokumente mit einem Bezug zur Region Davos und wird laufend ergänzt. Anhand der Bibliographie erhalten interessierte Personen einen Überblick über die bestehende Forschungsprojekte der Region.

Zusätzlich ist eine «Naturwissenschaftliche Anlaufstelle Davos» im Aufbau, mit dem Ziel, wissenschaftlich am Naturraum Davos Interessierte zu beraten, lokal zu begleiten sowie die Forschungsaktivitäten in der Landschaft Davos auch im Sinne des Gemeinwesens zu koordinieren.

Kontakt
Werner Frey
Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung
Flüelastrasse 11, 7260 Davos Dorf
Tel.: 081/417 02 11
frey@slf.ch
www.sanw.ch/exthp/ngd

Naturforschende Gesellschaften beider Basel Bestandesaufnahme Vogelwelt

Die Aufarbeitung und Erforschung der örtlichen Flora und Fauna gehört zu den wichtigen Leistungen der kantonalen und regionalen Gesellschaften. Ohne den Idealismus und das Engagement ihrer Mitglieder wären viele dieser aufwändigen Arbeiten nicht durchführbar. Das Buch «Brutvögel beider Basel» ist ein aktuelles Beispiel. Als Autoren zeichnen Martin Blattner und Matthias Kestenholz – die sich auf die unentgeltliche Mitarbeit von 133! Freiwilligen stützen konnten. Die aktuelle Bestandesaufnahme der Vogelwelt der Region Basel wurde herausgegeben von den Naturforschenden Gesellschaften beider Basel in Zusammenarbeit mit der Ornithologischen Gesellschaft Basel und dem Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband (BNV). Das Werk ist farbig illustriert und umfasst 110 Verbreitungskarten. Es gibt eine Übersicht über Vorkommen, Bestände, Gefährdung und allfällige Schutzmassnahmen der rund 130 Brutvogelarten. Es richtet sich an Vogelschützer, Naturfreunde, Umweltfachleute und ist auch geeignet für den Unterricht. Kosten: 68.– plus Versandspesen.

Bestelladresse:
BNV
Postfach 433
4410 Liestal

Schweizerische Geotechnische Kommission Ein neuer Geotechnischer Atlas auf Multimedia-Basis

1999 feierte die Schweizerische Geotechnische Kommission ihren 100. Geburtstag. In erster Linie aber hat sie sich dem Test ihres neuen Umweltatlanten gewidmet: einem interaktiven und multimedialen Arbeitsinstrument, das die 1965 letztmals herausgegebene Geotechnische Karte der Schweiz ersetzen soll. Der Atlas entspricht einer digitalisierten geotechnischen Karte, die auf Anfrage mit Spezialinformationen vernetzt werden kann. Verschiedene Ebenen von Konstruktionsdaten können verwendet und interaktiv miteinander kombiniert werden. Dieses Projekt hat sich in den Tests als technisch realisierbar erwiesen. Es umfasst auch die Funktionen des digitalen Atlas aus dem Kartographischen Institut der ETH.

Kontakt
Dr. Rainer Kündig
ETH-Zentrum, Sonneggstrasse 5, 8092 Zürich
Tel.: 01/632 37 28
rkuendig@erdw.ethz.ch
www.sgtk.ethz.ch

